

„Ersatzverkehr Hamburg-Schwerin: Pendler in Mecklenburg-Vorpommern unter Druck“

Der Fahrgastverband Pro Bahn kritisiert das unzureichende Ersatzangebot während der Sperrung der Bahnstrecke Hamburg - Berlin bis Dezember.

Die bevorstehende Vollsperrung der Bahnstrecke zwischen Hamburg und Berlin hat weitreichende Auswirkungen auf die Pendler in Mecklenburg-Vorpommern. Die Maßnahmen, die ab Freitagabend beginnen und bis Mitte Dezember andauern, sorgen für Unmut unter den Reisenden und den Vertretern des Fahrgastverbandes Pro Bahn.

Kritik am Ersatzverkehr

Der Fahrgastverband Pro Bahn hat das Ersatzangebot, das für die Zeit der Sperrung angeboten wird, stark kritisiert. Laut Stefan Barkleit, dem Vorsitzenden des Pro Bahn-Landesverbandes Hamburg/Schleswig-Holstein, sei das Angebot „mager“ und wenig durchdacht. Die Reisenden werden gezwungen, im S-Bahnhof Wandsbeker Chaussee oder Hamburg-Bergedorf in einen Bus umzusteigen, wenn sie von Hamburg nach Schwerin möchten. Dies führt zu Verwirrung, besonders weil viele Fahrgäste am Hamburger Hauptbahnhof sind und daher am falschen Abfahrtsort stehen könnten.

Unzureichende Informationen und Anschlüsse

Besonders bedenklich ist das Fehlen ausreichender Informationen für die betroffenen Reisenden. An vielen Bahnhöfen gibt es kaum auffällige Hinweise zur bevorstehenden Sperrung, was dazu führt, dass viele Pendler nicht rechtzeitig informiert sind. Im Vergleich zu früheren Sperrungen, wie jener der Riedbahn zwischen Frankfurt und Mannheim, ist die Kommunikation in diesem Fall unzureichend. Laut dem Verband sind auch die Anschlüsse zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln unzureichend. Der IC-Bus fährt sechs Mal am Tag vom Hamburger ZOB nach Schwerin, allerdings passt der Anschluss nach Rostock und Stralsund nur zweimal am Tag. Dies stellt eine erhebliche Unannehmlichkeiten für die Pendler dar.

Bedarf an besseren Lösungen

Der Fahrgastverband appelliert an die Verantwortlichen, die Planungen für zukünftige Sperrungen zu verbessern. Für die kommenden Jahre 2025 und 2026, in denen weitere Streckensperrungen angekündigt sind, fordert Pro Bahn eine bessere und nutzbare Ersatzverkehrsplanung. Die derzeitige Situation könnte den Pendlern den Arbeitsweg erheblich erschweren und trägt zur allgemeinen Unzufriedenheit bei.

Fazit

Die Kritik am Ersatzverkehr für die Bahnstrecke Hamburg – Berlin ist ein Indiz für die Notwendigkeit, bessere Lösungen und eine transparentere Informationspolitik für Pendler zu entwickeln. Die derzeitige Situation erfordert dringende Maßnahmen, um die Mobilität der Reisenden aufrechtzuerhalten und ihnen eine effektive Nutzung des öffentlichen Verkehrs zu ermöglichen.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de